

Gatower Bauernweg (ca. 6,1 km)

Gatow ist ein Dorf mit einer sehr langen bäuerlichen Tradition. Und es ist ein Dorf in der Großstadt, in dem immer noch bäuerliche Landwirtschaft betrieben wird - auch „zum Anfassen“ für die Großstädter, die gern einen Ausflug „in't Jrüne“ machen, um Pferde und Kühe, aber auch Mais- und Getreidefelder zu sehen. Attraktionen sind die Selbsternte von Beerenobst und Blumen, aber auch der Verkauf eigener Produkte in den Hofläden.

Der Gatower Bauernweg führt uns als Rundweg durch das Dorf und die Feldflur, an Höfen mit und ohne Hofverkauf, aber auch an den Reiterhöfen vorbei. Beginnen können wir unseren Weg im Norden bei den Bauernhöfen Zerrath und Feldbinder oder im Süden in der Gatower Dorfmitte. Hier ist der Verkaufsstand von Bäuerin Beate Bathe und wir können aus einem reichhaltigen Angebot an Obst, Gemüse und Kartoffeln auswählen. Dazu gehört auch die Spezialität „Gatower Kugel“, eine besonders milde Kreuzung aus Radieschen und Rettich. Im Frühsommer können wir auf dem Feld Erdbeeren ernten sowie Gladiolen und Sonnenblumen schneiden.

Unser Weg führt uns in nördlicher Richtung über die alte Gutsgärtnerei zum Reiterhof Reinicke an der Buchwaldzeile. Hier können Kinder ab 8 Jahren Reiterferien erleben. Auf dem Hof werden uns aber auch individuell gebundene Blumensträuße und floristische Kurse angeboten. An den Wochenenden wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen, während im Backofen Roggenmisch- und Dinkelbrote gebacken werden.

Über die Plievierstraße führt uns der Weg zurück auf die Straße Alt-Gatow zum Wolterschen Hof, einem denkmalgeschützten Vierseithof. Hier können wir Kartoffeln, Heu und Stroh kaufen.

Wir folgen unserem Gatower Bauernweg weiter, zurück zur Buchwaldzeile, vorbei am traditionsreichen Hof Schulze. Ein Hof, der jetzt Pensionspferden eine Heimat bietet.

Wir gehen weiter in nördlicher Richtung und folgen dann der von alten knorrigen Robinien gesäumten Straße 265 westwärts. Robinien werfen durch ihre gefiederten Blätter einen lichten Schatten. Sie blühen im Frühjahr weiß und üppig und verströmen einen intensiven Duft.

Nach Süden öffnet sich unserem Blick die freie Landschaft mit Koppeln, auf denen Pferde weiden. Nach einer kurzen Wegstrecke bietet uns der „Berliner Beerengarten“ an, Heidelbeeren und Erdbeeren selbst zu pflücken. Danach führt der Weg weiter bis zum Reiterhof Baumgarten. Hier könnten wir Reitunterricht nehmen, aber er ist auch Ausgangspunkt für Ausritte auf dem ausgedehnten Gatower Reitwegenetz.

Nördlich der Straße 265 beginnt das Gebiet der ehema-

ligen Rieselfelder. Dorthin führt unser Weg – zum Carolinenhof Feldbinder und zu Landwirt Zerrath. Ihre Hofläden bieten Fleisch und Wurst, Milch und Quark, verschiedene Gemüse aus ihrer eigenen Produktion, aber auch selbst gebackenen Kuchen.

Sind unsere Einkäufe erst einmal erledigt, durchwandern wir eine Landschaft, in der die Bauern seit Jahrhunderten das Land bewirtschaftet und so mit gestaltet haben.

Wir folgen dem Gatower Bauernweg, der nördlich des Zerrath'schen Hofes nach Westen, später durch ehemaliges Rieselfeldgelände nach Süden verläuft. Hier prägen Wälle und Gräben, Ackerflächen und Hecken, verbunden durch eine Vielzahl von Wegen, die Landschaft. Nachdem wir die Straße 265 überquert haben, erreichen wir die Feldflur. Hier bietet sich eine weite Sicht in den Landschaftsraum, aber auch auf die Silhouette des Dorfes Gatow mit dem Windmühlenberg. Mit etwas Glück können wir hier die Bauern bei ihrer immer noch schweren Arbeit beobachten. Vielleicht ist gerade hier das eben erworbene Gemüse gewachsen.

Wir gehen an bizarren Kopfweiden und an artenreichen Feldhecken entlang, die der Lebensraum vieler Tiere sind. Weiter im Süden führt unser Weg vorbei am Naturdenkmal Hüllenpfuhl, etwa 4,5 ha groß. Dieser Pfuhl ist ein wichtiges Relikt der Entstehungsgeschichte dieser Landschaft. Eine Tafel gibt Auskunft über einige hier lebende Tier- und Pflanzenarten. Nach diesem kurzen Ausflug in die Naturgeschichte folgen wir unserem Weg ostwärts, vorbei an zwei weiteren Höfen, bis wir in der Dorfmitte wieder den Ausgangspunkt für unseren Rundweg erreichen.



Erarbeitet durch:

Projekt Gatow

www.projektgatow.de

Text: Tanja Kramer-Katt

Karte: Dr. Szamatolski + Partner GbR

Ausschnitt der Karte von Berlin 1:10.000

Vervielfältigt mit Erlaubnis der Senatsverwaltung

für Stadtentwicklung Berlin vom 21.11.2007

Gestaltung: Manuela Roigk

Fotos: Kramer-Katt, Schubert, Grädler, Roigk



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert
Europäischer Fond für Regionale
Entwicklung (EFRE)



Herausgeber:

Bezirksamt Spandau von Berlin

Naturschutz-, Grünflächen- und Umweltamt (NGU)

Carl-Schurz-Straße 8

13597 Berlin

Telefon: 030 33033024

Email: nga@ba-spandau.verwalt-berlin.de

Stand: 11.2007

Gatow

Bauernweg



... durch das ländliche Gatow



Sie werden erwartet...

- (1) **Bäuerin Beate Bathe**
Alt-Gatow / Ecke Groß-Glienicker Weg
 Freilandgemüse (z.B. Rucola, Möhren, Mangold)
 Spezialität: Gatower Kugeln
 Kartoffeln, Kräuter, Obst
 Freiland Eier, Bio-Honig, Kartoffelbrot
 Hausgemachte Marmelade
 Selbsternte von Erdbeeren und Schnittblumen
- (2) **Reiterhof Reinicke**
Buchwaldzeile 43
 Reiterferien für Kinder ab 8 Jahren
 Poloclub
 Blumengeschäft, Floristikkurse
 Kleiner Hofladen
 Kaffee und Kuchen am Wochenende
 Roggen- und Dinkelbrot aus dem Hofbackofen
- (3) **Hof Wolter**
Alt-Gatow 17 – 21
 Kartoffeln
 Heu und Stroh
- (4) **Hof Schulze**
Buchwaldzeile 24/26
 Pensionspferdehaltung
- (5) **Berliner Beerengarten**
Straße 265
 Selbsternte von Heidelbeeren und Erdbeeren
- (6) **Reiterhof Baumgarten**
Straße 265
 Reitschule
 Pensionspferdehaltung
- (7) **Carolinenhof Feldbinder**
Gatower Straße 242
 Fleisch und Wurstwaren
 Milch und Quark
 Gemüse der Saison wie Möhren, Radies, Suppengrün
- (8) **Landwirt Zerrath**
Gatower Straße 240
 Wurst und Fleisch aus eigener Produktion
 (Schweinefleisch ganzjährig, Rindfleisch nur im Frühjahr)
 Milch und Quark
 Selbst gebackener Kuchen
 Pensionspferdehaltung
- (9) **Annenhof (Bauer Ernst)**
Straße 264, Nr. 12
 Geschäftsstelle Landschaftspflegeverband Spandau e.V.